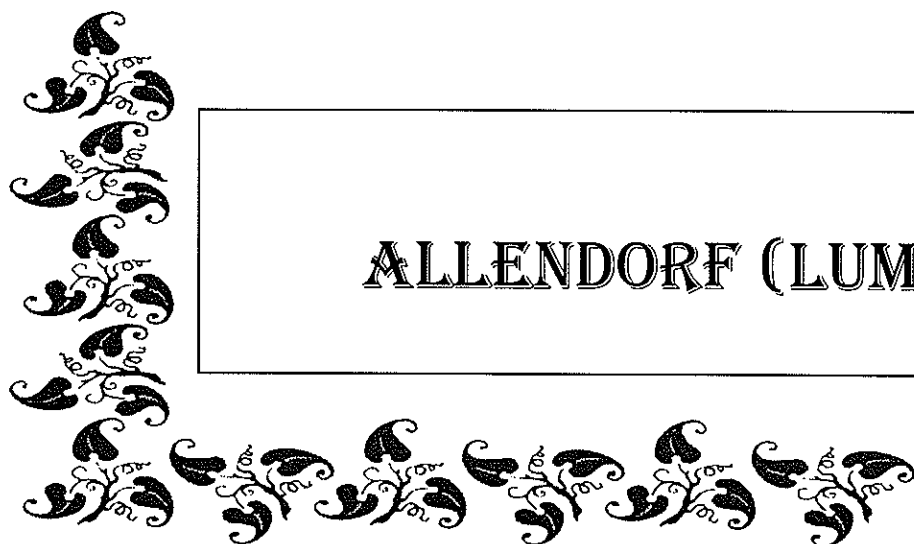


RUNDWANDERWEG



ALLENDORF (LUMDA)

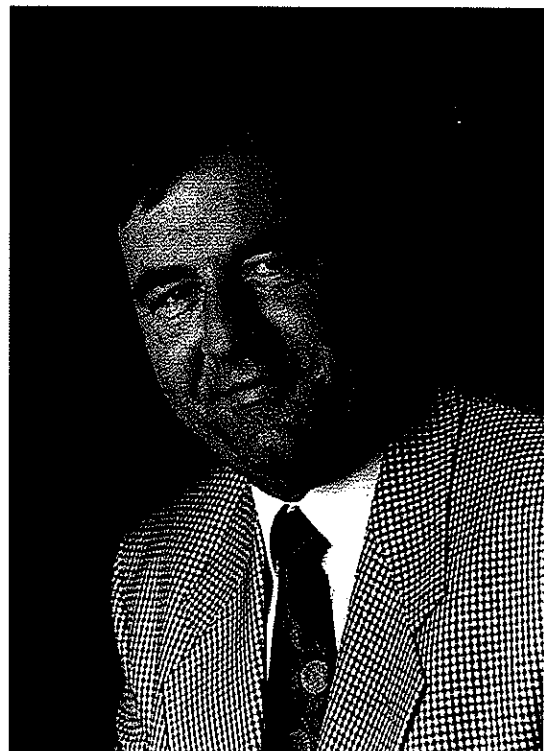


Grußwort des Bürgermeisters

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Besucher und Gäste,

mit der Broschüre über den Rundwanderweg Allendorf (Lumda) haben wir die Möglichkeit, unsere schöne Heimat einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen. Unser idyllisch gelegenes Städtchen **Allendorf an der Lumda** gehört zu den schönsten Gebieten des oberhessischen Berglandes.

Ein historischer Ortskern mit Fachwerkhäusern, Heimatmuseum und Wehrturm erwarten den interessierten Besucher. Mit den Stadtteilen Climbach als reizvolle kleine Wohngemeinde, Nordeck mit der romantischen Burganlage und Winnen mit der Wehrkirche aus dem 13. Jahrhundert lädt Allendorf ein zu Wanderungen durch eine wunderschöne Landschaft. Unsere weitreichenden Waldbestände von über 700 Hektar, ein reichhaltiges Sportangebot von Reiten über Tennis, Sportkegeln bis hin zum Schießsport um nur einige zu nennen, lassen auch bei Besuchern die längere Zeit bei uns verweilen, keine Langeweile aufkommen.



Unsere Gastronomie ist weit über die Grenzen Allendorfs hinaus bekannt. Sie besticht durch eine besondere Qualität, Vielfalt und ein eigenes Ambiente. Überzeugen Sie sich selbst durch einen Besuch.

Durchwandern Sie das Lumdatal, machen Sie Rast, Sie werden es nicht bereuen.

Herzlichst

Ihr Horst Hormann
Bürgermeister

Rundwanderweg Allendorf (Lumda)

Kulturhistorischer und naturkundlicher Wanderweg unserer Heimat

Die Ausweisung eines Wanderweges erfolgte mit der Zielsetzung, Freizeitaktivitäten und den Tourismus im Lumdataal zu fördern. Der ausgeschilderte Wanderweg soll nicht nur für den Bereich der Stadt Allendorf (Lumda) Bedeutung haben, sondern wird Teil eines Wanderwegekonzeptes im Oberhessischen Raum sein. In einem weiteren Schritt werden die Wanderwege mit unseren Nachbarkommunen vernetzt. Der OHGV Hauptverein mit Sitz in Marburg hat für das Gebiet Marburger Land eine Wanderkarte herausgegeben, die nachhaltig die Entwicklung im Bereich des Tourismus verstärken wird.

Mit der Einrichtung unseres Rundwanderweges möchten wir den Gästen aus Nah und Fern die Schönheit unseres heimischen Lumdatales näher bringen und sie einladen unsere hervorragende und freundliche Gastronomie kennen zulernen. In den örtlichen Gaststätten werden in einer gut bürgerlichen Küche Essen der gehobenen Klasse auch mit Mittagstisch angeboten.

Bei der Auswahl des Wanderweges hat man darauf Wert gelegt, dass neben kulturhistorischen, naturschutz- und umweltfreundlichen Belangen auch die fußschonenden Aspekte Berücksichtigung finden. Der Wanderweg führt immer wieder an die Ortsgrenzen und durch die Stadtteile mit ihren historischen Bauwerken. Die Kirchen von Allendorf, Climbach und Winnen, die Burg Nordeck mit Kapelle und der Stadtturm von Allendorf mit seinen Stadtmauerresten prägen durch ihren baulichen Charakter das Bild der Stadt Allendorf (Lumda) mit seinen Stadtteilen. Wir haben uns bemüht, die Wanderwege in ihrem Verlauf so zu kennzeichnen, dass gerade für Ortsfremde eine optimale Orientierungsmöglichkeit gegeben ist.

Start und Ziel des Rundwanderweges ist der Festplatz in Allendorf. Dieser liegt in der Ortsmitte und ist aufgrund seiner zentralen Lage und den ausreichend vorhandenen Parkplätzen ideal als Ausgangspunkt geeignet.

Von dem Festplatz gehen wir am Rathaus vorbei entlang der Bahnhofstraße in Richtung Climbach. Nach dem Überqueren der Lumda biegen wir rechts in einen befestigten Weg, welcher uns zwischen Lumda und der ehemaligen Eisenbahnlinie an dem Vereinsheim des Schäferhundevereines sowie der Klein- Mühle entlang führt.

Vor der städtischen Kläranlage gehen wir nach rechts Richtung Lumda bis zu einem Steg, wo wir die Lumda überqueren und dem A - Weg folgen.

A. Die Mühlen der Stadt Allendorf (Lumda)

Große wirtschaftliche Bedeutung haben seit Jahrhunderten die Mühlen.

Die Mühlen waren die ersten Gewerbebetriebe, die es gab, denn schließlich diente bis in die Zeit um 1800 allein das Brotgetreide der menschlichen Ernährung. Bis in das 12. Jahrhundert waren alle Mühlen nur als Handmühlen betrieben worden, erst danach wurde für den Betrieb der Mühlen auch die Wasserkraft genutzt.

Überall waren keine fließenden Gewässer vorhanden, die Mühlen antreiben konnten.

Es mussten Gewässer umgeleitet werden, und Teiche wurden angelegt, in denen das Wasser gesammelt und bei Bedarf abgegeben wurde. Die Bedeutung der Mühlen lässt sich daran erkennen, dass diese im Besitz der Landesherren waren. In Nordeck befanden sich vier Mühlen, die Alte Mühle, die Burgmühle, die Ratzmühle und die Prophetenmühle. Diese Mühlen waren vom Landesherren dem niederen Adel als Lehen vergeben, der sie an die Müller verpachtete. Alle Mühlen, bis auf die Ratzmühle, die nur einen Mahlgang hatte, waren Mahl- und Schlagmühlen. Als Wasserreserve für die Mühlen diente der Teich an der Alten Mühle, von dem das Wasser bei Bedarf abgelassen und nacheinander von allen vier Mühlen genutzt werden konnte. Von den Nordecker Mühlen haben bis in dieses Jahrhundert nur noch die Alte Mühle und die Burgmühle gemahlen.

Die Nordecker Mühlen hatten als Wirkungsbereich die Dörfer Nordeck, Winnen, Wermertshausen und auch Leidenhofen. In besonderen Mühlenordnungen waren die Rechte und Pflichten der Müller und Bauern festgelegt.

Die Klein-Mühle ist als einzige der Allendorfer Mühlen von der Namensgebung her erkennbar übrig geblieben.

B. Kläranlage

Interessant ist das Vogelleben im Bereich der Kläranlage mit dem Rohrkolbenbestand, den Eingrünungshecken und auch dem Heckenbestand am Bahndamm. Neben Stockenten, Teichrallen und Bachstelzen sind im Herbst große Mengen an Wachholderdrosseln, Finken und Amseln anzutreffen.

C. Brücke Kleinmühler Weg und Talaue

Auf dem Steg über die Lumda durchqueren wir den Uferbewuchs der Lumda wie durch einen Tunnel aus Erlen und Weiden. Auf dem weiteren Weg durch die Wiesen der Lumdaue kann der botanisch interessierte Wanderer Sumpfdotterblumen, die Gelbe Iris und andere botanische Schönheiten entdecken.

D. Totenberg

Vom Hofwiesenweg nach links sehen wir den Totenberg mit seinen 357 Metern steil aufragen. Bei näherer Betrachtung erkennen wir im Bereich des Steinbruches wie sich die Basaltschichten auf den einzelnen Etagen aus dem Berg hervorheben. Oft sieht man Bussarde und andere Greifvögel die sich spielerisch im Aufwind des Totenbergs tummeln.

Mit der gewerblichen Nutzung des Basaltvorkommens des Östlichen Teiles des Totenbergs wurde erst verhältnismäßig spät begonnen. 1954 errichteten die Gebrüder Maikranz am Totenberg auf einem gepachteten Grundstück ein Schotterwerk. In der nachfolgenden Zeit bis 1959 wird die 1955 errichtete Anlage innerhalb des Grundstückes auf einen anderen Standort verlegt. Ein Silo und eine zusätzliche Aufbereitungsmaschine wurden hinzugefügt, um den Betrieb leistungsfähiger zu machen.

Ende 1960 verkaufen die Gebrüder Maikranz den Steinbruch an den derzeitigen Besitzer, die Firma Johannes Nickel. Die Firma Nickel erstellte 1967 eine neue Aufbereitungsanlage, die maschinelle Leistung wurde vergrößert und die Verladung auf den modernsten technischen Stand gebracht. 1999 wurde eine neue Asphaltmischanlage in Betrieb genommen.

E. Reutersweg Rödern

Vom Gesang der Feldlerchen begleitet durchwandern wir in einem leichten Anstieg den Reutersweg, der sich auch noch als Hohlweg darstellt. Links und rechts des Weges breitet sich Allendorfs größtes und schönstes Streuobstgebiet - die Rödern - mit Hecken und Feldgehölzen aus. Steinkauz, Grünspecht, Grauspecht und viele andere Vogelarten können hier beobachtet werden.

F. Pestilenzstrauch

Am nördlichen Ende des Reutersweges schon im Bereich des Pestilenzstrauches kann man bei klarer Sicht den Hoherrodskopf im Vogelsberg und den Feldberg im Taunus sehen. Im Bereich des Jägerhäuschens stehen die ältesten und die dicksten Bäume in der Gemarkung Allendorf. Eine wunderschöne alte Hainbuche ziert die Mitte des Geländes. Vom Wald her können Schwarzspecht, Singdrossel, Tauben und Meisen rufen, während die Neuntöter auf den Heckenspitzen sitzend nach Nahrung spähen.

G. Eisenscharte Ilshäuser Kreuz

Vom Plattenweg aus geht es steil bergan durch die Eisenscharte zum Ilshäuser Kreuz. Bevor man aber die Stille des Fichtenwaldes der Eisenscharte genießt, sollte man sich noch einmal umdrehen, denn der Blick ins obere Lumdataal mit dem Vogelsberg im Hintergrund ist wohl einmalig.

H. Über den Berg bis Winnen

Vom Ilshäuser Kreuz nach Norden erreichen wir die Gemarkung "Auf dem Berg". Hier ist es immer etwas kühler, denn wir haben eine Freifläche von 376 Metern Höhe erreicht. Man sollte aber auch hier nicht versäumen nach Nordwest durch den lichten Buchenbestand zu sehen mit dem Blick in das Lahntal und das Hinterland mit der Sackpfeife im Kreis Marburg-Biedenkopf. Beim Durchwandern der meist landwirtschaftlichen Flächen Richtung Winnen, kann man auf ihren Nahrungsflügen Sperber, Habicht, Baumfalke und Turmfalke beobachten. In den Herbst- und Wintermonaten ist hier oben auch der Raubwürger und die Kornweihe anzutreffen. Begleitet vom Gesang der vielen Vogelarten im Bereich der Hecken erreichen wir Winnen.

I. Nördlich von Winnen und Nordeck

Auf diesem Abschnitt des Rundwanderweges hat man einen herrlichen Blick ins untere Lumdatal über das Gießener Becken hinweg in den Taunus.

J. Nördlicher Ortsrand von Nordeck

Auf den alten Baumbestand im Bereich der Allee und der Burg Nordeck möchten wir besonders hinweisen. Die dortigen Lindenbäume beeindrucken mit großen Mistelvorkommen. Durch die Südhanglage bedingt können in dem Bereich Reptilien und Amphibien angetroffen werden. Unterhalb des „Hohen Stein“ befinden sich Fledermauswinterquartiere.

K. Südlich Elmensee

Vom Elmensee nach Süden durchwandern wir ein schönes Wiesentälchen, begleitet vom Gesang der Grasmücken und Turteltauben. Auch von hier geht der Blick in das untere Lumdatal und das Gießener Becken.

L. Südlich Nordeck

Die vor uns liegenden Mühlen weisen einen alten Baumbestand auf. An dem „Altmühler Teich“ sind Enten und Teichrallen zu sehen. Der Rundwanderweg führt uns durch das Streuobstgebiet Silberberg an den Hohlweg mit Obstbäumen in Richtung Allendorf.

M. Naturschutzgebiet Lumdatal

Auf dem Talweg über die Lumdabrücke wandern wir an dem Naturschutzgebiet "Lumdatal bei Allendorf" entlang. Das Schutzgebiet hat eine Größe von ca. 8 ha und einen botanischen Schwerpunkt. In diesem Gebiet sind die größten Orchideenvorkommen im weiten Umkreis zu finden. 117 Vogelarten wurden im NSG festgestellt und bei etwas Glück, können Eisvogel, Wasserramsel, Graureiher und Spechte beobachtet werden. Auch seltene Amphibien und Schmetterlinge sind hier heimisch.

N. Der Ziegenberg

Der Ziegenberg ist ein Landschaftsschutzgebiet von 7,4 ha und ist das letzte Wachholderheidegelände im Landkreis Gießen. Nur durch Beweidung und Pflege der schon alten Wachholderbestände auf dem Halbtrockenrasen kann es gelingen, das Gebiet der Nachwelt zu erhalten. Als Naherholungsgebiet für alle Teile der Allendorfer Bevölkerung spielt es eine wichtige Rolle. An Vogelarten sind hier vor allem Finken, Meisen, Spechte und andere Kleinvögel anzutreffen. Auch sollte man als Wanderer den Blick zurück auf Nordeck und Winnen nicht versäumen.

O. Seebach

Auf dem Hubertusweg vorbei am Schnakenlochteich durchwandern wir ein schönes Wiesentälchen, die Seebach. Die Schwarzdornhecken an den Hanglagen können nur noch mit großer Mühe durch Beweidung zurückgehalten werden. Auch hier ist immer ein sehr vielartiges Vogelleben festzustellen.

P. Forstgarten (Climbach)

Der Climbacher Forstgarten mit seinen Teichen und den Streuobstbeständen in der Umgebung ist ein beliebtes Naherholungsgebiet der Climbacher Bevölkerung. Auch kommt das Trinkwasser für Climbach aus diesem Gebiet mit seinem großen Vogelreichtum.

Q. Der Homberg

Nun geht die Wanderung wieder Richtung Lumdatal entlang des Pfarrwaldes, wo sich der Homberggraben idyllisch in die Umgebung einschließt. Über dem Homberg kreisen Rotmilan und Mäusebussard, denn sie haben hier ideale Brutmöglichkeiten. Das Laubwaldgebiet des Homberges besteht überwiegend aus Buchenbeständen durchmischt mit einigen Eichenbäumen. Der Buchenbestand des Homberges ist ein anerkanntes Saatgutgebiet für kommende Buchenwaldgenerationen.

Zahlen, Daten, Fakten

Amtlicher Name Stadt Allendorf (Lumda)	Ortsteile	Bevölkerung
Postleitzahl: 35469 Telefon-Vorwahl: 0 64 07 Kreis: Gießen	Allendorf 2.643 Einwohner	Einwohnerzahl am 1. Juli 2008: 4.396 Einwohner (mit Erstwohnsitz)
Regierungsbezirk: Gießen Bundesland: Hessen Partnerschaften: Nouvion-sur-Meuse (Frankreich), Allendorf/Thüringen	Climbach 621 Einwohner	
	Nordeck 757 Einwohner	
	Winnen 375 Einwohner	

Allendorf (Lumda) und seine Stadtteile

Allendorf

Die Stadt zwischen Gießen und Grünberg ist heute das Einkaufszentrum für den Bereich des Lumdatales und des Ebsdorfergrundes. Die Großgemeinde gehört zu den landschaftlich schönen Gebieten des oberhessischen Berglandes.

Allendorf an der Lumda wird als »Alten Dorfa« erstmals zwischen 780 und 802 in den fuldaischen Schenkungsregistern erwähnt. Landgraf Otto I. verlieh im Jahre 1323 dem Flecken Allendorf die Marktrechte. Die Erhebung zur Stadt am 2. März 1370 durch Landgraf Heinrich II. und die angeordnete Befestigung entsprang der politischen Absicht, die Verbindungswege von Marburg nach Grünberg und von Amöneburg nach Mainz zu kontrollieren.

Die Marktrechte als Bestandteil der Stadtrechte prägten den Charakter Allendorfs als Hauptort im mittleren Lumdatale. Der **Nikelsmarkt**, der jährlich viele tausend Besucher aus nah und fern anlockt, wird auch heute noch im November abgehalten.

Climbach

Erste urkundliche Erwähnung 1237

Vermutlich wurde die Gemeinde jedoch um 1100 gegründet als die Bauern aus den Talorten des Lumdatales neue Höfe am »Clinebach« erbauten, um die Schwierigkeiten bei der Überwindung des beachtlichen Höhenunterschiedes (das Gefälle beträgt 11%) zu umgehen. Die Kirche stammt aus der Zeit um 1783. Nach einer volkstümlichen Überlieferung soll der in der Gemarkung liegende »Aspekippel«, ein im Durchmesser kleiner, von steil abfallenden Wänden umgebender Kessel mit einer Erhöhung in der Mitte der letzte aktive Vulkan Hessens gewesen sein.

Nach dem Krieg wurde das Dorfgemeinschaftshaus errichtet, Neubaugebiete ausgewiesen, Kanalisation und Ortsstraßen ausgebaut. Zur Verbesserung der Wasserversorgung hat Allendorf einen Hochbehälter mit Druckleitung nach Climbach gebaut. Das Dorfgemeinschaftshaus wurde entsprechend den Bedürfnissen der Bürger umgebaut.

Durch die hessische Gebietsreform gehört Climbach seit 1971 zu Allendorf (Lumda).

Nordeck

Erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahr 1093

Das Ortsbild des Stadtteiles wird wesentlich durch die romantische Burganlage Burg Nordeck geprägt. Die Anfänge der Burg der Herren von Nordeck werden ins 12. Jahrhundert datiert; sie ging um die Mitte des 13. Jahrhunderts an die Landgrafen von Hessen über, die damit die Straße von Mainz zur Amöneburg sperren konnten. Die Burg wechselte im Laufe der Jahrhunderte oftmals ihre Besitzer. Im Burggarten ist heute noch der Gedenkstein für Götz-Eberhard Freiherr von Nordeck zu Rabenau - der letzte seines Stammes - zu besichtigen.

Heute beherbergt die Burg das Landschulheim Burg Nordeck. Das **Landschulheim Burg Nordeck** stellt mit seinem pädagogischen Angebot eine Alternative zum staatlichen Schulwesen und damit eine Bereicherung der Bildungsvielfalt dar.

Durch die hessische Gebietsreform wurde zunächst im Jahre 1971 gemeinsam mit Winnen die Gemeinde Braunstein gegründet. Im Jahre 1976 wurde die Gemeinde Braunstein aufgelöst und mit seinen Stadtteilen Nordeck und Winnen in die Stadt Allendorf (Lumda) eingemeindet.

Winnen

Erste urkundliche Erwähnung aus den Jahren 1238 und 1265

Von Allendorf führt der Weg über Nordeck nach der reizvollen Kirche nach Winnen. Die Kirche ist wehrhaft ummauert. Die Chorturmanlage gehört in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts, also etwa in die Entstehungszeit der Marburger Elisabethenkirche.

Engverwandt mit ihr sind Maßwerk und Ostfenster. An der Nordseite findet sich eine spätgotisch gewölbte Sakristei, aus gleicher Zeit stammen Fenster und Türen, nicht aber die nördliche Erweiterung der Kirche. Mit dieser wurde viel mehr aus dem Chorturm eine Hallenkirche mit langgezogenem Tonnengewölbe und einer Empore mit guter Bemalung aus der Zeit um 1900.

KLEMENTS POST

GASTHAUS und RESTAURANT

Ihr Wanderer und Radfahrer-Lokal im Lumdatal

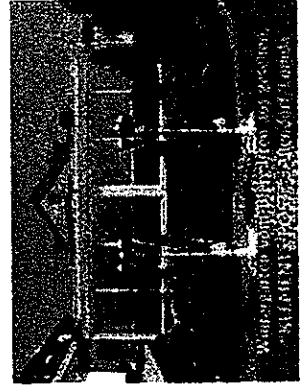
Genießen Sie von
unserer reichhaltigen Speisekarte

im gemütlichen Gasthaus und Restaurant
oder
bei gutem Wetter in unserem schönen
Biergarten.

Wir freuen uns, Sie in unserem Gasthaus
begrüßen und verwöhnen zu dürfen!

Ihr KLEMENTS-POST-TEAM

Besuchen Sie uns auch im Internet: WWW.KLEMENTS-POST.DE



Unsere Öffnungszeiten
Montag-Dienstag Küche von 11:30-13:30 Uhr und von 16:30-01:00 Uhr
An Feiertagen, Küche von 11:30-14:00 Uhr und von 17:00-22:00 Uhr
sowie Samstag von 11:00-01:00 Uhr

!!! Mittwoch - Ruhetag !!!



Künstlerhof Arnold
Allendorf/Lumda, Marktstraße 7

Wir öffnen exklusiv für Sie....

*ab November 2008 können Sie unser
gemütliches Restaurant buchen - für*

- Familienfeiern
- Tagungen
- Sitzungen
- Treffen in fröhlicher Runde
- Genießen mit Freunden
- Kaffeegesellschaft
- Wander- und Radfahrergruppen

*und genießen nach Ihren Wünschen:
Extra-Karte, Buffets, Menüs... gute Weine
ab 12-15 Personen*

Information, Buchungen und Angebote
Faber-Management, Gießen
Telefon: 0641-9716900
Mail: Faber-Management@arcor.de



Restaurant & Kegelsonnenzentrum

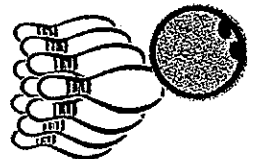
„Stadtschänke“

Deutsche & Italienische Küche

- Alle Speisen auch zum mitnehmen
- Wir empfehlen uns für Feierlichkeiten aller Art
- Gesellschaftsräume für bis zu 500 Personen
- Vier Kegelsonnenbahnen
- Täglich Lieferservice von 17.30 Uhr bis 23.30 Uhr

Öffnungszeiten:

Täglich von 11 bis 24 Uhr
 Küche von 11 bis 14 Uhr & 17 bis 24 Uhr
 Dienstag Ruhetag • Mittwoch ab 14 Uhr geöffnet



Inhaber: Walter Klimek
 Bahnhofstrasse 16
 35469 Allendorf/Lda
 Telefon: 0 64 07-77 43

中国酒樓

China Haus Landgasthof zur Quelle

Allertshäuserstr.13 35469 Allendorf/Lda
 Tel.:06407- 8657 Fax:06407- 404211

Neu Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 18:00-23:00 Uhr
 Donnerstag bis Sonntag 12:00-15:00 u.18:00-23:00 Uhr

www.ch-landgasthof-zur-quelle.de

Wir bieten Ihnen jeden Samstag von 18:30-22:00 Uhr

Sonntag von 12:00-14:30 Uhr und Feiertag

Ab 12 Personen können Sie für jeden Zeit bestellen

Chinesisches Schlemmerbuffet

Zum Preis von 10 € pro Person



Die Gaststätte für Wanderer, Kegler,
 durstige und hungrige Gäste!

Bürgerhaus NORDECKER STUBEN

Inhaber: Familie Peter Wild
 35469 Allendorf/Nordeck. Telefon 06407/7329

Räumlichkeiten bis 300 Personen
 Partyservice • Festbewirtung • Biergarten und Kegelsonnenbahnen



Bürgerhaus Climbach

BÜRGERHAUS CLIMBACH

TEL 06407 / 905551

BIERGARTEN

DEUTSCHE-ITALIENISCHE KÜCHE

GARTENSTR 9
35469 CLIMBACH
INHABER : UGO CORTAZZO

MONTAG - PIZZATAG JEDE MITTELGROSSE 4.50 €

MITTWOCH - SCHNITZELTAG JEDES SCHNITZEL 6.00 €

SAMSTAG - STEAKTAG JEDES RUMPSTEAK 11.00 €
(ANGEBOTE NICHT AN FEIERTAGE)

ITALIENISCHER PARTY Salat FÜR CA.5 PERSONEN 17,00 €
FAMILIEN PARTYPIZZA FÜR CA.4 PERSONEN 18,00 €
(4 BELÄGE NACH WAHL)

LIEFERSERVICE 18.30 – 22.00 UHR
AB 15.00 € FREI HAUS



ÖFFNUNGSZEITEN

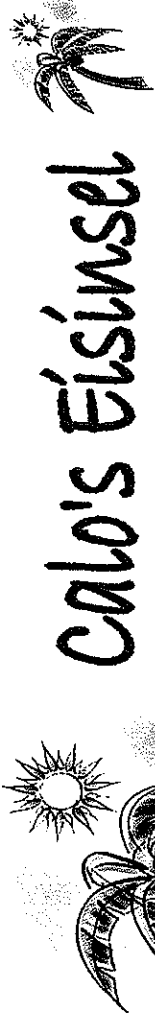
MONTAG – FREITAG 16.30 – 23.30 UHR
SAMSTAGS 12.00 -14.00 16.30 – 23.30 UHR

SONNTAGS & FEIERTAGS

12.00 – 14.30 17.00 -23.30 UHR
WARME KÜCHE BIS 22.00 UHR

DIENSTAG RUHETAG

FÜR FEIERLICHKEITEN, WANDERGRUPPEN UND
ANDERE ANLÄSSEN SIND WIR ZU JEDER ZEIT FÜR SIE DA.!!!
RUFEN SIE UNS AN



Calo's Eisinsel

ORIGINAL ITALIENISCHES EIS

LONDORFERSTR. 13 (HINTER VOLKS BANK)
TEL. 06407 / 8724

INHABERIN: CALOGERA AMORELLI

SCHOKOLADE UND KAFFEESPEZIALITÄTEN

MIT EINER GROßEN VIELFALT AN EISSORTEN

LECKEREN EISBECHERN

DIABETIKER EIS

GROSSE TERASSE

ÖFFNUNGSZEITEN

MÄRZ – APRIL 14.00 – 20.00 UHR

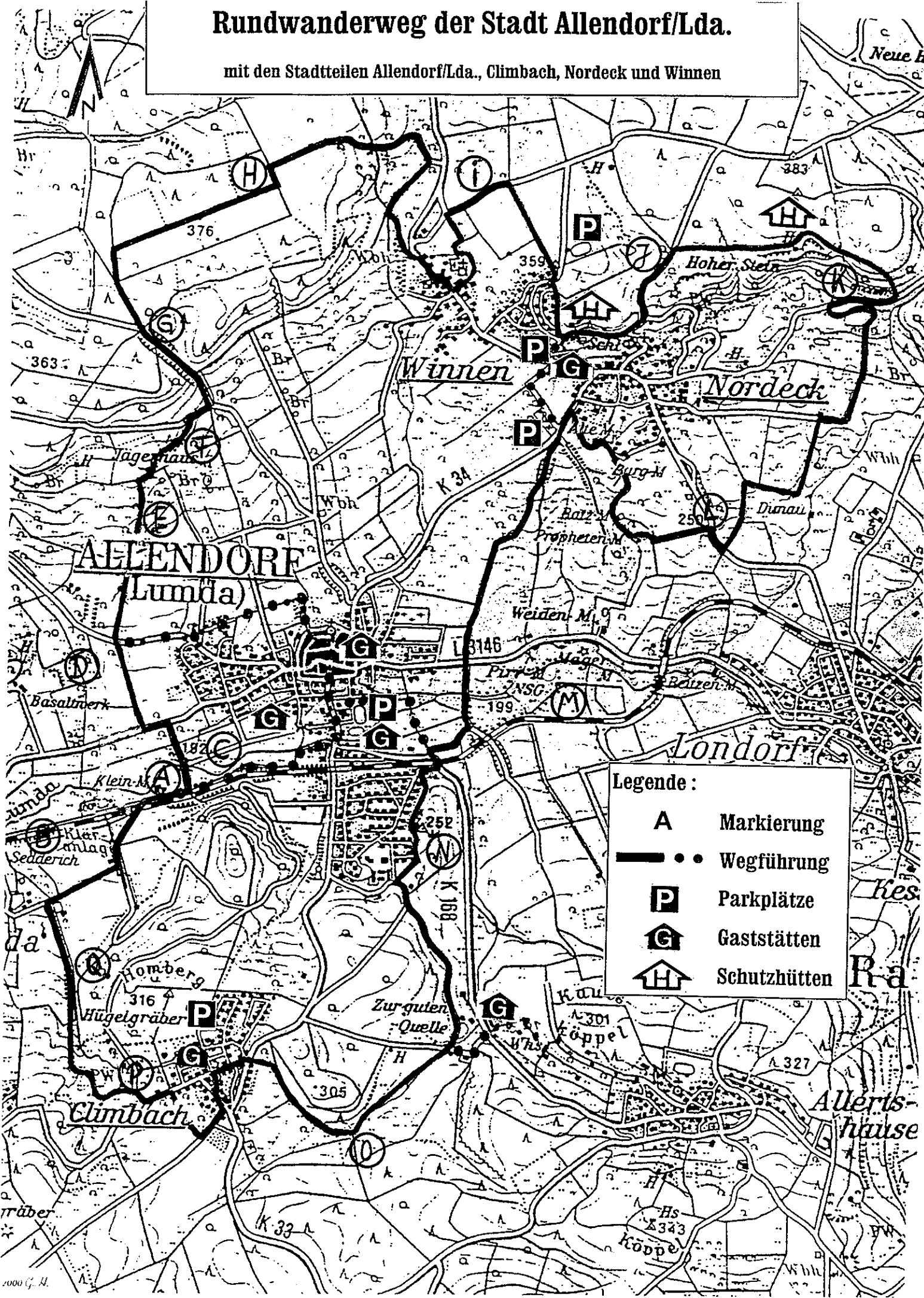
MAI – OKTOBER 13.00 – 22.00 UHR

FÜR SCHULKLASSEN, WANDERER
UND ANDERE GRUPPEN ÖFFNEN
WIR SELBSTVERSTÄNDLICH FRÜHER !
RUFEN SIE UNS AN

EURE CALO

Rundwanderweg der Stadt Allendorf/Lda.

mit den Stadtteilen Allendorf/Lda., Climbach, Nordeck und Winnen



Legende:

A	Markierung
— • —	Wegführung
P	Parkplätze
G	Gaststätten
H	Schutzhütten